

und direkte Fortsetzung der Grundeigenschaften des Kapitalismus, wobei allerdings einige dieser Grundeigenschaften in ihr Gegenteil umzuschlagen beginnen. Sein bestimmender Grundzug ist die unumschränkte ökonomische und politische Herrschaft des —* *Monopols* zur Gewinnung und Sicherung von Monopolprofit. Ökonomische Hauptmerkmale des I. sind: 1. Konzentration der Produktion und des Kapitals und Bildung von Monopolen, von denen jeweils wenige ganze Industriezweige beherrschen; 2. Verschmelzung der Monopole in der Industrie und im Bankwesen zum —» *Finanzkapital*, Entstehung der Finanzoligarchie; 3. der Kapitalexport gewinnt gegenüber dem Warenexport vorrangige Bedeutung; 4. Herausbildung —» *internationaler Monopole* und Monopolistenverbände, die die Welt unter sich in Einflußsphären und Märkte aufteilen; 5. die territoriale Aufteilung der Welt unter die imperialistischen Großmächte ist abgeschlossen; infolge des Wirkens des objektiven —» *Gesetzes der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus* entbrennt zwischen ihnen der Kampf um die Neuaufteilung der Welt. Im Verlaufe der Entwicklung ändern sich bestimmte Erscheinungsformen dieser Merkmale. So kann der I. heute schon nicht mehr die Welt insgesamt aufteilen, da das sozialistische Lager besteht. Der klassische Kolonialismus als Methode der Aufteilung der Welt ist nicht mehr durchführbar. Der I. mußte durch den Verlust von Herrschaftsgebieten und Einflußsphären empfindliche Niederlagen einstecken. Zugleich hat er nicht wenige abenteuerliche Versuche unternommen, sich diese Positionen wieder zu verschaffen und andere neu zu gewinnen. Er ist und bleibt mit seiner Aggressivität, Unberechenbarkeit und seinem Hegemoniestreben, gestützt auf ein noch immer beträchtliches Potential, für die Völker eine Gefahr und eine Bedrohung. Heute bedroht er die menschliche Zivilisation insgesamt. Der I. ist bestrebt, die bürgerlich-demokratischen Rechte und Freiheiten zu beseitigen, alle demokratischen Bewegungen, insbesondere die Arbeiterbewegung, zu unterdrücken und offen diktatorische Herrschaftsformen zu errichten (—» *Faschismus*). Eine Grundeigenschaft des I. ist seine —* *Aggressivität*. Ihre allgemeine ökonomische Ursache ist das Streben der Monopole nach —* *Profit*, nach Expansion, nach neuen Rohstoffquellen, Absatzmärkten, Kapitalanlagemöglichkeiten und Einflußsphären. Unter den heutigen Bedingungen muß Aggressivität nicht zwangsläufig zum Krieg führen. Im Interesse des Überlebens der Menschheit, des Vertrauens in den internationalen Beziehungen, der Entspannung und Zusammenarbeit zum Nutzen einer friedlichen Welt muß der I. zum Frieden gezwungen werden, was ein langwieriger und schwieriger Prozeß ist. Besonders aggressive und reaktionäre Züge trug von Anbeginn der deutsche I. Als er sich herausbildete und Kolonien zu erobern begann, war die Welt zwischen den imperialistischen Mächten bereits größtenteils aufgeteilt. Der Hauptinhalt seiner Politik war daher stets die Vorbereitung von Kriegen um die Neuaufteilung der Welt zu seinen Gunsten. Zugleich ergibt sich der besonders reaktionäre und aggressive Charakter des deutschen I. aus seiner junkerlich-bourgeoisien Klassengrundlage. Er trug die Hauptschuld an der Entfesselung des —» *ersten Weltkrieges* und des —* *zweiten Weltkrieges*. Seine Niederlage in beiden Weltkriegen war gesetzmäßig. Wichtige Erscheinungen des Parasitismus und der Fäulnis des Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium sind: die Bedrohung der menschlichen Existenz